



FRÜHLING

O S T E R N



Mitteilungen der evangelischen
Kirchengemeinde
Burghasungen - Ehlen
März/April/Mai 2019

Gottesdienste in **Burghasungen** in der Regel um **9.30 Uhr**
 Gottesdienste in **Ehlen** in der Regel um **11.00 Uhr**
 nur die Besonderheiten sind hier vermerkt

März 2019			
		Ehlen	Burghasungen
01.03.	Weltgebetstag Freitag	19.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus Ehlen	
03.03.	Estomihi		
10.03.	Invokavit	wieder in der Kirche	
16.03.	Samstag 15.00 Uhr	Kinderkirche in Ehlen	
17.03.	Reminiszere		
24.03.	Okuli		
31.03	Lätare 18.00 Uhr	Warmetalgottesdienst in Ehlen Gospelchorprojekt „in progress“	
April 2019			
07.04.	Judika 11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Ehlen	
14.04.	Palmsonntag		
18.04.	Gründonnerstag	17.30 Uhr mit Abendmahl	16.00 Uhr / Gmdhaus Tischabendmahl
19.04.	Karfreitag		wieder in der Kirche
21.04	Ostersonntag	11. 00 Uhr ! mit Abendmahl	mit Abendmahl
22.04.	Ostermontag		
28.04.	Quasimodogeniti		
Mai 2019			
		Ehlen	Burghasungen

		Ehlen	Burghasungen
05.05.	Misericordias Domini	mit Taufen	
12.05.	Jubilate 10.00 Uhr	Konfirmation Kirche Ehlen	
19.05.	Kantate	neue Konfirmanden	neue Konfirmanden
26.05.	Trinitatis		Diamantene Konfirmation
30.05.	Christi Himmelfahrt	11.00 Uhr Warmetalgottesdienst in Dörnberg Festplatz Kressenborn	
Juni 2019			
		Ehlen	Burghasungen
02.06.	Exaudi	Goldene Konfirmation	
09.06.	Pfingsten	mit Abendmahl	mit Abendmahl
10.06.	Pfingstmontag 10.00 Uhr	Musikalischer Warmetalgottesdienst/ Einweihung neues Christophorushaus	

<p>Pfarrer Günter Schramm Warmetalstr. 5 - Tel 9518 e-mail: pfarramt.ehlen@ekkw.de</p> <p>Homepage Infos: www.kirche-ehlen.de www.burghasungen.de</p> <p>Organisten in Ehlen Nora Tanneberger, Wenigenhasungen in Burghasungen Lukas Hofmann, Kassel</p> <p>Posaunenchor Burghasungen Leitung Arno Gimbel Vorstand: Katrin Kloppmann</p>	<p>Küsterdienste: Burghasungen Christa Schäfer Ehlen Marianne Winzig</p> <p>Schreibdienste im Pfarramt: Marianne Winzig Tel. 56640 Bürozeit: Fr. 15 -17.00 Uhr</p> <p>Mitteilungen der evang. Kirchengemeinde Burgha- sungen-Ehlen werden herausgegeben vom Pfarramt Ehlen/ Inhalt und Gestaltung: Günter Schramm, Marianne Winzig Druck: Schneiderdruck e.K. Pinneberg</p>
--	--



Links: Gottesdienst im Stall am
3. Advent in Dörnberg

Unten: Besuch vom Kindergarten
Ehlen kurz vor Weihnachten

Weihnachtliche

in Ehlen



Nachlese



Krippenspiele

in Burghasungen



in Bildern

Weihnachtslieder-
Wunsch-Gottesdienst
am 26.12.
mit Bläserinnen und
Bläsern aus der Region
sowie
Landesposaunenwart
Andreas Jahn und
Pfr. Joachim Pothmann

Nachruf

Karl Schwesig

*28.11.1932 †14.2.2019

Die Kirchengemeinde Burghausen-Ehlen nimmt im Zeichen der Dankbarkeit Abschied von ihrem langjährigen Kirchenvorstandsmitglied. Mit Hausbau und Zuzug nach Ehlen 1965 hat Karl Schwesig sich von Anfang an ins Leben der Kirchengemeinde Ehlen eingebracht. Noch zur Zeit von Pfarrer Wendland wurde er 1971 Mitglied im Kirchenvorstand und hat bis 1989 die Geschichte der Gemeinde mitverantwortet. Dazu zählten u.a. die Wahlen und Bestätigungen der nachfolgenden Pfarrer Wittekindt, Kirchhoff und Mittermaier und auch der Neubau des evangelischen Gemeindehauses ans Pfarrhaus. Im kleinen kirchlichen



Singkreis hat er 25 Jahre mitgesungen. Seine ruhige und besonnene Wesensart hat das Miteinander stets bereichert. Für ihn gehörte zu einem christlichen Leben der sonntägliche Gottesdienst. Dass sein Platz nun leer bleiben wird, stimmt uns traurig. Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Ehefrau Liesel. Seine christliche Zuversicht und Gelassenheit werden nun unsere Erinnerung an ihn prägen. Wir wissen ihn geborgen in Gottes Hand.

Im Namen des Kirchenvorstands und der Gemeinde

Pfarrer
Günter Schramm

Einladung zu einem besonderen Angebot:

Musikalische Frühförderung für Mütter/Väter und deren Kleinkind im ersten Lebensjahr

Eine musikalische frühkindliche Bildung, die von einer Musikpädagogin angeleitet wird für Eltern mit ihren Kindern im ersten Lebensjahr. Hören und Ausprobieren von Musikinstrumenten, musikalische Beispiele aus der klassischen und christlichen Musik und ganzheitlich angelegte musikalische Hörindrücke stehen im Mittelpunkt der Einheiten.

Das sorgfältig ausgewählte Kursprogramm nach Maria Seliger wird geleitet von der Musikpädagogin Annegret Korb.



Beginn: Montag 18. März um 11.00 Uhr

Dauer: fortlaufend montags 8 x 60 Minuten (nicht in den Osterferien)

Ort: Evang. Gemeindehaus Ehlen

Kosten: 80 Euro

Anmeldungen und Nachfragen: musik-anne@gmx.net

Tel: 05609 804212 mobil 0177 7837324

oder im Pfarramt

Ein herzliches Willkommen im März !

www.taufbegleiter.evangelisch.de

Was muss ich als Pate tun?

Um direkt mit einem Missverständnis aufzuräumen: Sie versprechen bei der Taufe nicht, das Kind bei sich aufzunehmen und großzuziehen, falls den Eltern etwas zustoßen sollte. Für Sorgerechtsentscheidungen sind Familiengerichte zuständig, nicht die Kirche. Sondern Sie versprechen, für die christliche Erziehung des Kindes zu sorgen – nicht weniger und nicht mehr. Damit es später auch weiß, was es glauben kann, muss ein Kind seine Religion kennenlernen. Dafür sind die Paten da.

Statistik aus dem Leben unserer Kirchengemeinde

Evang. Gemeindeglieder	Ehlen		Bgh	
	2018	2017	2018	2017
1.+2. Wohnsitz	1491	1563	538	534
1. Wohnsitz dazu gehören auch:	1403	1426	519	512
Röm.-kath. Familienmitglieder	74	71	16	15
Konfessionslose Familienmitglieder	241	239	72	68
Austritte	11	23	7	11
Eintritte	1		1	
Gottesdienste	61	68	43	46
Besucher gesamt	3401	4129	1247	1666
durchschnittl. Besuch	56	60	29	34
Warmmetalgottesdienste	8	—	—	—
durchschnittl. Besuch	135	—	—	—
Taufen	7	14	5	4
Trauungen	3	6	1	1
Konfirmierte	14	16	2	5
Bestattungen	17	30	12	5
Freiwilliges Kirchgeld	5400 €	5300 €	2000 €	2200 €



Fasten für das Klima

„Jede und jeder von uns hat die Möglichkeit, im Kleinen wie im Großen, alleine oder in Gemeinschaft das eigene Leben klimafreundlicher zu gestalten. Denn der Klimawandel gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen und verstärkt weltweit Ungerechtigkeiten.“ Mit diesen Worten lädt die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck wieder zum Klimafasten ein.

Mit dem biblischen Leitsatz „So viel du brauchst“ regt die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit dazu an, sich Zeit zu nehmen, das eigene Handeln im Alltag zu überdenken, Neues auszuprobieren, etwas zu verändern. Zum Beispiel achtsamer zu kochen und zu essen, anders unterwegs zu sein oder anders mit dem

eigenen Geld umzugehen. Orte der Einkehr und der Ruhe aufsuchen und sich auf das Wesentliche konzentrieren – auch das sind Impulse der Aktion. Es geht darum zu erfahren: „Klimafasten tut Leib und Seele gut, lässt uns achtsamer werden, weitet den Blick, bereitet auf Ostern vor und verändert mich und die Welt.“

Eine Broschüre begleitet durch die Zeit und gibt praktische Anregungen. Jede Woche steht dabei unter einem anderen Thema. Neu ist in diesem Jahr eine Woche zum Plastikfasten. Dabei kann man Ideen auswählen, ausprobieren oder eigene Schwerpunkte setzen.

In diesem Jahr laden elf evangelische Landeskirchen und drei katholische Bistümer zum Klimafasten ein, das am Ascher-

mittwoch beginnt und am Oster-sonntag endet.

Die Organisatoren der Fastenaktion freuen sich, wenn sich Fastende über ihre Erfahrungen austauschen und dazu berichten. Hierfür steht auf der Projekthomepage die Rubrik „Ihre Rückmeldung“ zur Verfügung. Es wäre schön, wenn sich vor Ort Menschen in der Gemeinde zusammentäten um nach dem Gottesdienst oder der Passionsandacht über ihr Klimafasten zu sprechen. Für die Werbung in Gemeinden stehen ein Plakat, eine Bestell-Postkarte und ein Mitmach-Poster sowie viele Informationen zum Abruf bereit.

www.klimafasten.de

Eine aktuelle Frage: Muss ich jetzt mit Strom fahren?

Autofahrer sind verunsichert. Klimawandel und Dieselbetrug lassen sie fragen, wie sie in Zukunft mobil sein wollen. Die Zeiten, in denen die Autokäufe Höhepunkte im Leben waren, scheinen vorbei zu sein. Ein Auto ist für viele Menschen nicht mehr als ein Gebrauchsgegenstand.

Wer nur relativ kurze oder innerstädtische Wege zurücklegen muss hat Alternativen. Hier ist das Fahrrad – gerne auch mit Elektroantrieb – erste Wahl.

Auch der öffentliche Verkehr mit

Bahnen und Bussen, die immer „sauberer“ fahren, ist oft besser als der Pkw, und das nicht nur



aus ökologischen Gründen, sondern auch was Kosten und Zeitaufwand betrifft.

Was aber mit denen, die für ihre Wege zur Arbeit und weitere Bedürfnisse nach wie vor ein Auto brauchen? Bei mir ist es so: Mein Fahrzeug ist eigentlich ein „Stehzeug“: Es steht von den 8.760 Stunden des Jahres über 8.000 Stunden ungenutzt herum. Aber wenn ich es brauche, dann will ich fahren.

Seit Jahren ist vom „Car-Sharing“, von einer Nutzung eines Fahrzeugs durch Mehrere die Rede. Die Digitalisierung könnte dieser Idee viel Rückenwind geben. Es ist sehr einfach geworden, Car-Sharing zu nutzen. Dazu reichen eine Registrierung und ein kleiner Chip auf dem Führerschein, durch den ich Zugang zum Fahrzeug bekomme. Dass es funktioniert, beweisen nicht nur die Angebote in den großen Städten, son-

dern zum Beispiel auch in Homberg, Treysa, Jesberg und Schönstadt. Diese Erfolge beruhen unter anderem darauf, dass Fahrzeuge von Firmen, Behörden und Privatleuten, die „sowieso da“ sind, auch für andere nutzbar gemacht werden.

Wenn ich sicher sein kann, dass ich bei Bedarf ein Fahrzeug bekomme, kann ich über die Anschaffung des eigenen Pkw nachdenken. Diese fördert die Nutzung von Alternativen wie dem ÖPNV und Fahrrädern. Kirchengemeinden können Partner beim Aufbau eines lokalen Car-Sharing Angebotes sein und sei es dadurch, dass sie Plätze neben der Kirche als Standorte zur Verfügung stellen.

Was aber, wenn ich weiterhin ein eigenes Auto brauche? Ich habe entschieden, mit einer Neuanschaffung zu warten. Ich denke, dass die meisten Pkw in nächster

Zeit einen batterieelektrischen Antrieb haben werden. Autohersteller müssen die gesetzlichen Vorgaben bei Ausstoß von Klimagasen einhalten. Daher werden sie Elektroautos bald sehr viel günstiger als bisher anbieten. Die Batterieherstellung muss mit geschlossene Materialkreisläufen funktionieren. Der Strom muss aus erneuerbaren Quellen kommen. Eine ökologisch tragfähige Lösung können Elektroautos jedoch nur sein, wenn sie einen geringen Energieverbrauch haben, das heißt nicht als SUV oder PS-starke Limousine.

Pfarrer Stefan Weiß,

Klimaschutzbeauftragter der
Evangelischen Kirche von
Kurhessen-Waldeck

Feier der Osternacht

Sei nunmehr ca. 25 Jahren wurde in Ehlen die Osternacht gefeiert. Fester Bestandteil der Feier war das sich anschließende Osterfrühstück im Gemeindehaus. Eine gute Tradition, die sich da entwickelt hat und bei der die Besucherzahl immer stabil hoch geblieben ist.



Eine schöne Form gemeindlichen Lebens in Ehlen.

Mit der pfarramtlichen Versorgung von Ehlen und Burghasungen durch einen Pfarrer ist inzwischen nicht nur an den Festtagen eine Vielzahl von Diensten hinzugekommen. Es zeigt sich seit 2016, dass

ein Ostergottesdienst um 10.00 Uhr und zuvor eine Ostermorgenfeier um 6.00 Uhr zu einer physischen Herausforderung geworden ist. Deshalb wird es zunächst 2019 in Ehlen keine Ostermorgenfeier geben können. Stattdessen laden wir zu einem Abendmahlsgottesdienst (wie früher einmal) um 11.00 Uhr ein und bitten um Verständnis.

Ein Interview mit Pfarrerin Andrea Braner, Beauftragte für den Kindergottesdienst in Kurhessen-Waldeck.

Ist die Kreuzigung nicht zu grausam, um Kindern davon zu erzählen?

Andrea Braner: Die Kreuzigung ist grausam und eigentlich unerträglich, aber für jeden von uns. Man hat einen Menschen umgebracht, der jung war und für das Leben und die Humanität eingetreten ist. Und trotzdem erzählen wir die Geschichte, auch im Kindergottesdienst und der Kinderkirche. Die Kinder sehen das Kreuz ja am Wegesrand im Urlaub oder in unseren Kirchen und fragen: Was bedeutet das? Was noch wichtiger ist: Die Kinder werden selbst in ihrem Leben mit Unrecht, mit Verrat, Gewalt und Tod konfrontiert. Auch sie kennen die dunklen Seiten im Leben. Durch ihre Erfahrungen und Gefühle können sie sich ein Stück weit in die Akteure der Passionsgeschichte hineinversetzen.

Sollte man mit Kindern anders über die Passion sprechen als mit Erwachsenen?

Braner: Oft geschieht das in den Kindergottesdiensten so, dass wir



Interview: Kinder kennen die Dunkelheit

Wie kann man mit Kindern über das Leiden Christi und die Kreuzigung sprechen? Oder sollte man das gar nicht tun?

in eine Rolle schlüpfen – zum Beispiel die einer Jüngerin und aus dieser Perspektive erzählen: von allem Guten, das man zu Lebzeiten mit Jesus erlebt hat, dann aber auch von der großen Angst und Verwirrung, als er verhaftet wird, und von dem Schock und der Trauer, als er umgebracht wird. Aber wir sprechen natürlich auch immer vom Erleben der Auferstehung. Das hat in den Jüngern Angst und Freude zugleich ausgelöst.

Es gibt tolle Kinderbibeln, die kann man betrachten und darüber reden. Ich empfehle auch Hermann-Josef Frischs wunderbares Buch „Der Chamäleonvogel“ für kleinere Kinder, das die Passionsgeschichte aus der Sicht eines Vögelchens erzählt. Je nachdem, was der Vogel empfindet, verfärbt sich sein Federkleid.

Aber man kann sich ja nicht immer auf das Thema vorbereiten.

Braner: Es gibt Kinder, die kommen mitten im Alltag und fragen: Was ist das mit dem Kreuz? Wenn ich antworte, versuche ich ganz authentisch zu sein. Wir möchten Kinder ernstnehmen und dazu gehört, dass wir ehrlich und offen sind. Das kann auch bedeuten, dass ich sage: Ich kann deine Frage nicht beantworten.

Können Kinder in der Kreuzigung

einen Sinn erkennen?

Braner: Mir ist noch nie begegnet, dass ein Kind nach einem Sinn im Kreuzigungsgeschehen fragt. Die Reaktion ist meistens Empörung über das Unrecht und Mitleid.

Wenn Sie mich aber fragen, ob ich den Kindern einen Sinn vermitteln will, sage ich als Pfarrerin und Theologin: Ich glaube nicht an die Auslegung, Gott habe das Leiden und den Tod gebraucht, um sich mit uns Menschen zu versöhnen. Jesus ist hingerichtet worden, weil sich Mächtige gegen ihn verschworen haben. Wenn ich auf das Kreuz schaue, klage ich über das Leid, das Menschen einander zufügen. Kinder können gut verstehen, wenn ich sage, wir sind als Christen aufgerufen, gegen das Unrecht aufzustehen und Leid zu lindern.

In den Geschichten liegt auch viel Hoffnung. Wir können mit allem, was uns auch ausmacht, zu Gott kommen; auch mit dem Schwachen und dem Leidenden. Gott hat es überwunden. Im Kindergottesdienst helfen uns da Symbole; zum Beispiel die Raupe, die sich verpuppt, oder das Korn, das in die Erde fällt und zum Blatt wird.

Fragen: Olaf Dellit



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.

Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er



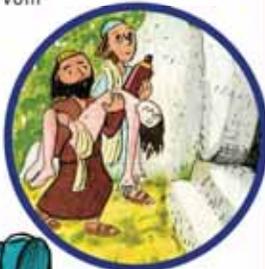
ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen.

(Lukas 23,26)

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom

Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor.

(Markus 15,43–46)



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern!

In den abgebildeten Dingen und Tieren steckt ein Ei: Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropft) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine

Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Evangelische Kirche im Oberen Warmetal

Ausblick auf das erste
Halbjahr 2019

1000 Jahre Todestag Heimerad: 28. Juni 2019

Keine Frage – ein tausendjähriges Jubiläum gehört zu den besonderen und zugleich seltenen Anlässen. Der Priester und Wanderprediger und später von der mittelalterlichen Kirche zur Schar der Heiligen gerechnete Heimerad ist den historischen Aufzeichnungen zufolge am 28. Juni 1019 nach einem knapp dreijährigen Aufenthalt auf dem Hasunger Berg verstorben und dann auch dort bestattet worden. Sein Herkommen und Sich-Niederlassen hatte für die weitere Geschichte des Berges und der Region weitreichende Folgen. Eine charismatische Gestalt mit Ausstrahlung auf die



Heimerad-
skulptur von
Helmut Mander

Menschen machte von sich reden. Von den einen verehrt, von anderen nach Konflikten um kirchliche Ordnungen abgelehnt und vertrieben. In der Vita Heimeradi des Hersfelder Mönchs Ekkebert werden beide Seiten eindrücklich erzählt.

Pilgerreisen nach Rom und nach Jerusalem hatte Heimerad schon hinter sich, als er nach Hasungen kam – für heutige Verhältnisse mit großen Strapazen verbunden, immer wieder auch ein Weg auf Leben und Tod. Der Hasunger

Berg wurde so zu seiner letzten Station.
Wenige Jahre nach seinem Tod

begann ein regelrechtes Wallfahrtswesen zu Heimerads Grab. Menschen versprachen sich mit dem Besuch des Grabs Linderrung oder gar auch Heilung von seelischen und körperlichen Leiden, weil er offenbar wegen seiner

seelsorglichen Wesensart verehrt wurde. Auf dem auch zunehmend überregional bekannten Berg entstand nach seinem Tod ein klosterähnliches Monasterium und Jahrzehnte später ein Benediktinerkloster mit bis zu 100 Mönchen.

Wenn wir aus guter Gewohnheit von „unserem Lokalheiligen“ Heimerad sprechen, dann gilt natürlich aus evangelischer Sicht die reformatorische Einschränkung, dass jeder Erdenschmerz fehlbar und zugleich auf die Gnade Gottes Angewiesener bleibt. Mag auch die Ausstrahlung noch so bedeutsam gewesen sein, niemand kann sich damit vor Gott ins Recht setzen. Leider hat gerade diese uns wichtige Einsicht mit dazu geführt, dass klösterliches Leben in den evangelischen Ge-



Weihstein aus der Klosterkirche

bieten einen beispiellosen Niedergang erlebte und damit auch die Klostersgeschichte Hasungens. So gibt es heute nach einer wechselvollen Geschichte des Klosterbergs nur noch spärliche Spuren, deren wichtigste Teile sich im Klostermuseum und in der Kirche finden.

Dieses Erbe wird vor Ort schon lange gepflegt. Aber der tausendste Todestag lädt nochmals besonders dazu ein. Darum wollen wir im vor uns liegenden Jahr auf vielfältige Weise an Heimerad erinnern.

Der katholische Pastoralverbund St. Heimerad begeht das Jahr mit einer Vielzahl von kleineren und größeren Veranstaltungen. In gemeinsamer Koordination mit dem Museumsverein Hasunger Berg und der Evangelischen

Kirchengemeinde sollen sich diese Termine mit unseren und weiteren Vorhaben ergänzen.

Mit zwei Vorträgen werden die historisch greifbaren Umstände um Heimerad ins Gespräch gebracht. Der eine am 3. Mai, der andere zeitlich in der Nähe des Jubiläumstages.

Eine mehrtägige Wanderung von Paderborn nach Burghasungen (dem Weg Heimerads nach Hasungen) mündet ein in einen ökumenischen Gottesdienst am Todestag um 19.00 Uhr auf dem Berg. Eine Abordnung aus dem Geburtsort Meßkirch / Nähe Bodensee wird dazu anreisen und

zwei Tage bei uns verbringen. Eine große katholische Messfeier (möglicherweise mit dem neuen Fuldaer Bischof) auf der Bergbühne mit Gemeindefest folgt am 30.6., zu der ausdrücklich auch unsere evangelischen Gemeinden eingeladen sein werden. Eine Woche zuvor wird die Kirchengemeinde Kassel-Kirchditmold - einer Wirkungsstätte Heimerads - auf dem Berg eine musikalische Andacht gestalten. Das traditionelle Ehlener Gemeindefest wird in diesem Jahr am 1. September in Burghasungen gefeiert.
(GS)



Herzliche Einladung zum Gottesdienst
mit anschließender Bewirtung



Chor und Orchester

Rückblick auf den Kantategottesdienst

„Die Weihnachtsgeschichte“ des Celler Barockkomponisten und Stadtorganisten Arnold Melchior Brunckhorst (1670-1725) folgt dem Evangelium nach Lukas 2, das innerhalb der Komposition vollständig erklingt. Angereichert wird der Bibeltext im Rezitativ durch freie Dichtung in Arien (mit vier Solostimmen) und Chören. Die Anforderungen an die beiden Projektchöre aus Hofgeismar und dem Oberen Warmetal waren gut erfüllbar, die instrumentale Besetzung für solch ein Projekt mit zwei Trompeten, zwei Flöten, Pauken, Streicherensemble und Cembalo nicht zu groß aber zugleich sehr festlich. Mit rund 30 Minuten Aufführungs-

dauer ist die *Weihnachtsgeschichte* von Brunckhorst auch in einem Gottesdienst gut aufzuführen.

Ergänzt wurde dies im Mittelpunkt stehende Werk durch drei Choräle aus Bachs Weihnachtssoratorium und weiteren Liedern des Chores und der Gemeinde. Eingebettet in einen liturgischen Rahmen durch Pfarrer Rahm in Zierenberg und am Folgetag durch Pfarrerin Schnepel in Hofgeismar ergab sich jeweils ein herausragender musikalischer Festgottesdienst zur Einstimmung auf Weihnachten.

Dank der umsichtigen und geduldrigen Vorbereitung durch das Kirchenmusikerehepaar Henrike und Dirk Wischerhoff ist eine solche Projektarbeit mit erfolgreicher Aufführung überhaupt erst möglich gewesen. Aber auch die

gewachsenen Kontakte zu Solisten und Instrumentalisten und die sich ergänzende kirchenmusikalische Arbeit in Zierenberg und Hofgeismar sind eine weitere Voraussetzung dazu. Beiden gebührt an erster Stelle Dank. Ihre musikalische Zusammenarbeit zeigt eindrücklich, dass gemeinsam mehr drin ist für unsere Nachbarschaft(en)

Als mitwirkender musikalischer Laie hatte ich Gelegenheit miterleben, wie sich nach einer wochenlangen Projektchorarbeit die einzelnen Bestandteile dann zu einem größeren Ganzen zusam-

menfügten. Für mich war es ein Erlebnis, den erfolgreichen Abschluss in den beiden Gottesdiensten singend mitzufeiern.

Dem Gottesdienst in Zierenberg hätte man gerne noch eine größere Besucherzahl gewünscht.

Mir erscheint es einleuchtend, auch in Zukunft den immer nah am Weihnachtsfest liegenden vierten Advent als musikalischen Warmmetalgottesdienst zu gestalten.

Günter Schramm

Gospelchor „in progress“ im Musikalischen Abendgottesdienst Sonntag, 31. März um 18 Uhr Evangelische Kirche Ehlen



Der Gospelchor **in progress** freut sich, sein aktuell laufendes Projekt mit einem musikalisch reich ausgestalteten Warmmetal-Abendgottesdienst zum Abschluss bringen zu können. Er möchte mit seinen Liedern bewegen, anstecken und begeistern. Das Programm des Projekts spiegelt die große Band-

breite von modernem Gospel - inhaltlich bezieht es sich mit vielen im Charakter unterschiedlichen Songs und Liedern auf den Sonntag Lätare (Freut Euch!). Er wird auch das „Kleine Osterfest“ mitten in der Passionszeit genannt. Dieser Abendgottesdienst, den alle Gemeinden des Oberen Warmetals am Sonntag, 31. März gemeinsam feiern, beginnt um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche Ehlen.

Predigt und Liturgie: Pfarrer Günter Schramm
Musikalische Leitung: Henrike Wischerhoff

Feiern Sie mit uns!!



Die Singgemeinschaft
Warmetal_lädt herzlich zu
einem neuen
Chorprojekt ein:

Festliche Musik
für Chor und Orgel

Nach der „Weihnachtsgeschichte“ von Arnold Melchior Brunckhorst am 4. Advent 2018 soll es auch dieses Jahr ein gemeinsames Projekt mit dem Projektchor aus Hofgeismar geben. Pfingstmontag wird es zum Abschluss kommen. Auf dem Programm steht dieses Mal festliche Musik für Chor und Orgel. Denn es gibt Grund genug, zu feiern: das Pfingstfest als Geburtstag der Kirche fällt zusammen mit der Einweihung des neu erbauten Christophorushauses.

Die Singgemeinschaft Warmetal versteht sich als Projektchor der vier benachbarten Evangelischen Kirchengemeinden sowie der Katholischen Gemeinde in Zierenberg. Auch die Nachbarschaft freut sich mit den Zieren-

bergern über den Neubeginn. Probenstart ist vor den Osterferien am 2. April, wöchentlich dienstagabends um 19.30 Uhr im Katholischen Gemeindehaus im Püttlinger Weg 4 in Zierenberg

Die Termine: 2. 4. / 9. 4. / 30. 4. / 7. 5. / 14. 5. / 21. 5. / 28. 5. (in den Schulferien keine Probe!) Hauptprobe: Donnerstag, 4.6. in Hofgeismar

Pfingstmontag, 9. 6. um 10 Uhr in der Stadtkirche Zierenberg, anschließend Übergang ins neue Christophorushaus mit Einweihung.

Zweiter Auftritt am Sonntag, 16. 6. (18 Uhr) als festlicher Abendgottesdienst in der Neustädter Kirche Hofgeismar

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an Henrike Wischerhoff.

Telefon 05671-509460

e-mail:

henrike.wischerhoff@t-online.de



Konfirmation für Burghasungen und Ehlen

gemeinsam in Ehlen
12. Mai 10.00 Uhr

Jonas Belai

Alina Cordes

Lia Frank

Adrian Jordan

Ben Kommallein

Jule Krackrügge

Justin Lochowitz

Silas Lohmann

Moritz Rietze

Noël David Ritter

Oscar Schaub

Ben Schmidt

Katharina Taenzer

Ben Wienkamp

Nik Großkreutz

Burghasungen

Louisa Schäfer

Burghasungen

„Das wünsch' ich sehr, dass immer einer bei Dir wär,
der lacht und spricht: „Fürchte dich nicht!“